

# Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde  
Wehrheim



April 2026 / Mai 2026



Entscheidungen für Neues



Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unserer Seele. Hebräer 6, 19 (Monatsspruch Mai 2026)



Liebe Leserin und lieber Leser, kein Mensch kann ohne Hoffnung leben. Hoffnung ist so etwas wie der Motor des Lebens. Auch wenn einem das Leben nur noch als schwierig und traurig erscheint,

braucht man die Zuversicht, dass es eine Lösung gibt. Die Hoffnung, dass ich wieder gesund werde.

Die Hoffnung, dass Gott in schweren Stunden Beistand gibt.

Die Hoffnung, dass Gott mir beisteht, wenn ich einmal sterben muss.

Die Hoffnung, dass wirklich Frieden sein wird, nicht nur bei uns, sondern überall auf der Erde.

Solche und ähnliche Hoffnungen haben wir als Menschen. Manchmal sind sie kleiner, manchmal größer. Wir tragen sie bei uns, manchmal mit Zuversicht, manchmal mit traurigem, verzagtem und klopfendem Herzen. Die Hoffnung wird uns geweckt durch Menschen, die uns nicht aufgeben und an unserer Seite bleiben, durch Gottes Zuwendung, Hoffnungsworte der Bibel oder ein Lied, das uns tief in der Seele berührt. Wenn Menschen Hoffnung haben, dann verleiht sie ihnen Kraft und Zuversicht und Ausdauer. Hoffnung kann, wie es der Hebräerbrief sagt, ein Anker unserer Seele sein.

Die Hoffnung, die Gott schenkt, hat einen fest verankerten Grund. Jesus ist in die Welt gekommen, für uns am Kreuz gestorben und am dritten Tag auferstanden. Hoffnung von unglaublicher Kraft wurde freigesetzt am Os-

termorgen. Denn die Macht des Todes ist durch das Eingreifen Gottes zerstört worden. Jesus eröffnet der Welt einen Ausweg aus der Todesangst und zeigt uns den Weg zum Glauben.

Der Ostermorgen und mit ihm jeder aufgehende Morgen deuten auf Jesus Christus hin, der auferstanden ist. Mit der Botschaft vom Ostermorgen ist eine Hoffnung in die Welt gekommen, die die Furcht nimmt und Mut zum Leben gibt. Denn die Kraft Gottes, die Jesus auferweckt hat, ist unter uns wirksam.

Ein Anker der Seele - ich muss nicht hin- und hergeworfen sein vor Unsicherheit und Trauer. Ich kann einen Ruhepol, einen sicheren Ort haben, weil ich darauf vertrauen darf, dass Jesus Christus alles für mich getan hat. Solches Vertrauen verändert mein Leben und ich kann befreit und ohne Angst leben, weil Gott mir Geborgenheit schenkt.

Vertrauen in Gott setzt Kräfte für das Leben frei – Menschen, mit diesem Anker ihrer Seele, können mutig sein und sich für Gerechtigkeit und Versöhnung einsetzen. Der auferstandene Herr, der Hoffnungsgeber, bestärkt Menschen zur Liebe. Es lohnt sich immer, füreinander da zu sein. Es lohnt sich immer, den Glauben zu teilen und miteinander das Gute zu suchen. Unser Herr Jesus Christus ist lebendig und schenkt uns seine lebensschaffende Kraft, für das Leben dieser Erde tätig zu sein. So wollen wir als Gemeinde des auferstandenen Herrn deutliche Zeichen der Hoffnung setzen und uns selbst immer wieder von Gottes Segen berühren lassen.

Ihr

*Matthias Lamm*



## Liebe Leserinnen und Leser,

ich grüße Sie sehr herzlich auch im Namen unseres Kirchenvorstandes.

Der Kirchenvorstand hat sich in seinen vergangenen Sitzungen neben allgemeinen Verwaltungsfragen, z.B. der Änderung von Pachtverträgen, Haushaltsfragen, Kollektenkasse etc. vor allem auch mit dem Projekt Seniorenwohnanlage und Fragen des Nachbarschaftsraums befasst.

Hinsichtlich des Projektes der auf einem Gemeindegrundstück geplanten Seniorenwohnanlage geht es aktuell um die konkreten Verhandlungen der Konditionen des Erbbaurechtsvertrages. Der Kirchenvorstand hat dazu Pfr. Matthias Laux, Ingmar Dietrich, Viktor Streifinger und Wolfgang Patommel beauftragt, diese Verhandlungen im Rahmen gemeinsam vereinbarter Bandbreiten und Rahmenbedingungen zu führen. Eine erste Verhandlungsrunde hat am 3. März 2026 stattgefunden. Der endgültige Beschluss wird dann wieder im Gesamtkirchenvorstand getroffen.

Am 8. März 2026 fand nach dem Sonntagsgottesdienst unsere jährliche Gemeindeversammlung statt. Im Mittelpunkt des ersten Teils stand ein Rückblick auf das lebhafte und vielfältige Gemeindeleben des letzten Jahres. Es war das erste Jahr unter der Reduzierung der Pfarrstellen in Wehrheim um eine halbe Stelle auf nunmehr 1,5 Pfarrstellen. Da Aufgaben nur in sehr geringem Umfang entfallen sind und die Geschäftsführung auf Pfr. Laux übertragen wurde ist seine Arbeitsbelastung deutlich gestiegen.



Zusätzlich machen sich auch die Vakanzen und längerfristigen Erkrankungen im Nachbarschaftsraum bemerkbar. Aktuell sind für den gesamten Nachbarschaftsraum noch zwei Pfarrer im Einsatz: Matthias Laux und Sebastian Krombacher. So wird es zukünftig auch in stärkerem Umfang auf die Unterstützung von Prädikantinnen und Prädikanten ankommen. Wir sind darüber hinaus sehr dankbar, dass sich Pfrn. Astrid Bender und Pfr. Harald Müller bereit erklärt haben, Gottesdienste zu übernehmen. Der Kirchenvorstand dankt allen ganz herzlich für ihre spontane Bereitschaft. In diesem Zusammenhang denken wir an Pfr. Hans Ulrich Jox, der seit Ende Januar 2026 erkrankt ist und beten für seine baldige Genesung.

Im zweiten Teil der Gemeindeversammlung wurde über die aktuellen Entwicklungen im Nachbarschaftsraum informiert. Der Entwurf der Satzung des Nachbarschaftsraums liegt in einem beschlussfähigen Stadium vor. Die Satzung lehnt sich in wesentlichen Teilen an die von der EKHN veröffentlichte Mustersatzung an. Vorgesehen ist die Bildung von Ortsausschüssen, durch die den jeweiligen Besonderheiten der einzelnen Kirchengemeinden Rechnung getragen werden soll. Auch das Team, das sich mit den Finanzen und einem gemeinsamen Haushalt befasst hat, konnte alle Fragen klären und die Haushaltsstrukturen harmonisieren. Hier steht lediglich noch die etwaige Ausgliederung der Buchhaltung aus unserer Kirchengemeinde an. Darüber hatte ich Sie bereits früher informiert. Beim gemeinsamen Gebäudebedarfs- und entwicklungsplan sind die Gespräche derzeit etwas festgefahren. Ein weiterer, extern moderierter Workshop soll



hier eine gemeinsam akzeptierte Lösung aller beteiligter Kirchengemeinden bringen. Hinsichtlich des gemeindlichen Lebens stellte Pfr. Matthias Laux die Ideen des Verkündigungsteams zur Bildung von Seelsorgebezirken im Nachbarschaftsraum vor. Die einzelnen Seelsorgebezirke sollen in etwa die gleiche Anzahl an Gemeindegliedern umfassen. Für Wehrheim bedeutet das, dass wir auch über das Jahr 2030 hinaus 1,5 Pfarrstellen für unseren Seelsorgebezirk hätten. Weiterhin wurde das neue Konzept zur Konfirmandenarbeit vorgestellt. Es sieht wöchentlich stattfindenden Konfirmandenunterricht in Wehrheim und Anspach vor, während in Arnoldshain ein Blockmodell mit sechs Samstagen angeboten werden soll. Die Konfirmanden sind in der Wahl des jeweiligen Modells frei.

Liebe Leserinnen und Leser, Ostern liegt vor uns und damit das wichtigste und entscheidende Fest für uns Christen. Wir laden Sie alle ganz herzlich ein, dem Leiden, Sterben und der Auferstehung Jesu Christi in unseren verschiedenen Ostergottesdiensten zu gedenken und so seine Gemeinschaft und Gegenwart spürbar zu machen.

Herzliche Grüße

Ihr Wolfgang Patommel  
([wolfgang@patommel.de](mailto:wolfgang@patommel.de))

### Bericht zur Klausurtagung am 28. Februar 2026

Bereits im November 2023 wurde in der Synode der EKHN der Beschluss gefasst, die Kirchengemeinden Arnoldshain, Rod am Berg, Hausen-Westerfeld, Anspach und Wehrheim im südlichen Usinger Land in einen gemeinsamen Nachbarschaftsraum zusammenzulegen. Die Umsetzung soll bis zum 1. Januar 2027 weitestgehend abgeschlossen sein.



Viel ist seitdem passiert und so trafen sich am 27./28. Februar 2026 etwa 30 Kirchenvorstände aus den beteiligten Kirchengemeinden im Wilhelm-Kempff Tagungshaus in Wiesbaden Naurod zur eintägigen Klausur. Ziel war es, die Ergebnisse der Projektarbeit der vergangenen zwei Jahre aufzuzeigen und gemeinsam zu bewerten, mögliche Schwerpunkte für die zukünftige Zusammenarbeit zu setzen und die nächsten Schritte für den gemeinsamen Weg zu planen. Ein weiteres Ziel war aber auch, gerade jene Kirchenvorstände in einer gemeinsamen Tagung zu vernetzen, die bisher nicht aktiv in den Arbeitskreisen der Nachbarschaftsraumbildung eingebunden waren. Die Teilnehmer wurden beglei-



tet durch einen erfahrenen Berater der IPOS Personalberatung aus Friedberg, welche den ekhn2030-Transformationsprozess betreut.

Der Start am Freitag, dem 27. Februar 2026, mit Abendessen, Andacht und genügend Raum für gemeinsames Kennenlernen und Diskussion bot bereits einen gelungenen Einstieg in die konstruktive Arbeit am Folgetag.

Die Klausur am Samstag war geprägt durch Gruppenarbeiten, um eine möglichst breit aufgestellte Meinungsbildung und effiziente Themenbearbeitung zu ermöglichen. Diese Themen haben die Teilnehmer besonders bewegt:

- Wie reagieren wir auf den personellen Mangel im Verkündigungsteam, der sich auch jetzt schon abzeichnet?
- Wie stärken und gestalten wir die KV-Arbeit als Ehrenamt im zukünftigen Nachbarschaftsraum?
- Wie überwinden wir das „Kirchturmdenken“ und schaffen gemeinsam attraktive Angebote für alle beteiligten Kirchengemeinden?

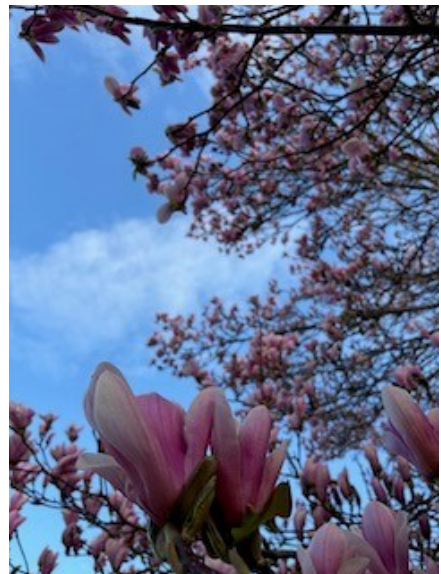
Auch kritische Punkte, wie das aktuell vorliegende Gebäudekonzept, sowie die Aufteilung der Seelsorgebezirke wurden diskutiert. Am Ende waren sich jedoch alle Beteiligten einig, eine konstruktive Lösung für die gemeinsame Zukunft zu erarbeiten.

Zum Abschluss der Klausur gingen die Teilnehmer mit einigen ganz konkreten Arbeitsaufträgen in das Wochenende, um die gemeinsame Zusammenarbeit und Identifikation zu stärken:

- Welchen Namen soll der zukünftige Nachbarschaftsraum tragen, damit sich die Gemeindeglieder damit identifizieren?
- Mit welcher Gottesdienstordnung können wir das gemeinsame geistige Leben ordnen und attraktiver gestalten?
- Wie können wir unsere Öffentlichkeitsarbeit, auch in den digitalen Medien, für die Gemeinde interessanter aufstellen?

Alle Teilnehmer waren sich jedoch am Samstagabend sicher, dass diese gemeinsamen Stunden der Zusammenarbeit einen wichtigen Funken für das zukünftige Feuer des gemeinsamen geistigen Zusammenlebens im Süden des Usinger Landes gezündet haben

Carsten Göhmann; Vors. KV Anspach  
Foto: Uta Heidenfelder-Beeck





### Entscheidung für Neues

Es ist Frühling – endlich. Überall sprießt es, grünt es und blüht es. Unmittelbar spüren wir das Erwachen der Natur um uns herum. Alles wird neu. An diese Erfahrung ist das Thema unseres aktuellen Gemeindebriefes angelehnt: ‚Entscheidung für Neues‘. Dabei weist unser Thema aber einen entscheidenden Unterschied auf: Die Entscheidung. Es ist nicht so, dass nur etwas mit mir geschieht, dem ich begegne, auf das ich mich einlasse oder dem ich vielleicht auch widerstehen möchte. Es soll um eine bewusste, aktive Entscheidung für einen Neubeginn gehen. Da bin ich noch einmal in besonderer Weise gefordert. Manchmal sind wir in einer Situation gefangen, festgefahren. Es bewegt sich nichts mehr und wir leiden unter dieser Lethargie und dem Stillstand. Oder uns wird langsam nach und nach klar, dass der im Moment eingeschlagene Weg, den wir gehen und auf dem sich unser Leben abspielt, nicht der richtige ist. Wir laufen Gefahr, unser Ziel aus den Augen zu verlieren. Eine Unzufriedenheit und ein Unbehagen machen sich breit.

Wir wissen und spüren es tief in unserem Inneren: Ohne Neues, ohne eine gewisse Veränderung, geht es nicht weiter. Und doch spüren wir bei jeder anstehenden Veränderung auch ein Unbehagen. Wir sind hin und her gerissen, wollen an Gewohntem festhalten, das Gute und Bekannte bewahren. Das kennen wir, hier fühlen wir uns sicher. Denn wenn wir den Schritt hin auf etwas Neues wagen, verlassen wir gewohntes Terrain. Wir geben

die Sicherheit auf und gehen ein Risiko ein. Da braucht es oft eine gehörige Portion Mut. Dann spüren wir ein Ringen in uns zwischen der sich immer klarer abzeichnenden Notwendigkeit einer Veränderung und dem Wunsch des Festhaltens am Vertrauten. Woher dann den Mut und die Kraft für den ersten Schritt nehmen?

Wir Christen dürfen dabei besonders auf zweierlei vertrauen: Zum einen sind wir bei all unseren Entscheidungen nie allein. Wir wissen Gott an unserer Seite. Er ist unser persönliches Gegenüber und unser Halt. Ihm können wir uns in jeder Situation im Gebet anvertrauen und auf sein Mitgehen, Mitfühlen und Antworten hoffen. Wie heißt es doch: Wir können nie tiefer fallen als in Gottes Hand.

Zum anderen dürfen wir auch Fehler machen. Das biblische Menschenbild ist ausgesprochen ehrlich und zeichnet nicht das Bild eines perfekten, unfehlbaren Menschen. Die Bibel beschreibt Geschichten, in denen Menschen, Propheten, Entscheidungen ausweichen und vor ihnen davonlaufen. Beispielhaft sei Jona genannt. Er läuft vor Gott davon, weil er sich der an ihn gestellten Aufgabe nicht gewachsen fühlt und er sich vor etwaigen negativen Folgen fürchtet. Sie berichtet aber auch von Menschen, die in großem Gottvertrauen ganz Neues geschafft haben. Nicht zuletzt die Jünger der Urgemeinde, die aufgrund ihrer ureigenen Erfahrungen mit Jesus Christus den Grundstein neuer Gemeinden und letztendlich einer neuen Kirche gelegt haben. Mir kommt bei unserem Thema auch die aktuelle Jahreslosung in den Sinn: ‚Siehe, ich mache alles neu‘ (Off. 21,5). Auch Gott entscheidet sich für



Neues. Wir sind nach seinem Ebenbild geschaffen. Auch wir dürfen uns für Neues entscheiden.

Für all Ihre Entscheidungen wünsche ich Ihnen das immer notwendige Vertrauen in Gottes Liebe und Barmherzigkeit.

Wolfgang Patommel



## Auf zu neuen Ufern

Statistisch gesehen, zieht jeder Deutsche ca. zwei- bis dreimal im Leben um. Die häufigsten Gründe für einen Umzug in Deutschland sind familiäre Gründe (Heirat, Familiengründung), der Wunsch nach einer besseren Wohnsituation sowie berufliche Veränderungen.

Ich falle bei dieser Statistik absolut durch das Raster. Ich bin allein in der Zeit von 1981 bis 1991 acht Mal umgezogen, vorwiegend aus beruflichen Gründen. Immer wenn ich Freunde getroffen habe, war die erste Frage: und – wo wohnst Du jetzt? Für die meisten war schon der Gedanke an einen Umzug zu stressig: die ganze Umzugsorganisation, Familie und Freunde hinter sich zu lassen, Aufbruch zu neuen Zielen, das Wagen von etwas völlig Neuem und das Verlassen bekannter Pfade.

Viele Menschen haben Angst vor der Veränderung und vor dem Unbekannten. Das macht unsicher und wirft immer wieder die Frage auf, ob die Entscheidung richtig oder falsch ist. Viele Mieter haben mir während meines Berufslebens berichtet, wie einschneidend sie so eine Veränderung wahrnehmen und dass sie viel Kraft kostet.

Für mich, natürlich trainiert in Umzugsfragen, war das kaum nachzuvollziehen. Ich hatte schon als Teenager entschieden, so früh wie möglich den Kleinstadtmuff zu verlassen und Neues zu entdecken. Den ersten Mietvertrag musste mein Vater noch unterzeichnen, da ich noch nicht volljährig war. Damit war der Grundstein gelegt. Mutig und voller Zuversicht



habe ich mich auf die verantwortungsvolle Erwachsenenwelt eingelassen. Und wie immer im Leben gilt die Regel: wenn beim ersten Mal ein Neuanfang geglückt ist, fällt die Entscheidung für weitere Veränderungen leicht. Und wenn nicht: ab damit in die Akte Lebenserfahrung.

Ende der achtziger Jahre sollte mein Mann wieder in die Vereinigten Staaten zurückversetzt werden. Wir wurden zu einem Heimaturlaub verpflichtet, um die Wohnsituation schon mal zu sichten und die Altkontakte zu aktivieren. Ich musste mich einer psychologischen Untersuchung unterziehen, um sicherzustellen, dass ich einer solch großen Veränderung standhalten könnte. Mir wurde danach attestiert, dass ich mit den Siedlerfrauen des 18. Jahrhunderts gut hätte mithalten können. Na dann: Amerika – ich komme!

Dieser doch große Schritt für einen Neuanfang hat dann aber doch nicht stattgefunden, da mein Mann aus mir sehr verständlichen Gründen nicht mehr in seinem Heimatland leben wollte. Somit entschieden wir uns, ein Haus in Pfaffenwiesbach zu erwerben und hier sesshaft zu werden. Ich habe das nicht bereut und meine mutigen Neuanfänge auf Ehrenamt und Hobbys verlagert.

Für mich gilt, die Neugier auf das Leben zu bewahren und auch im Alltag neue Wege zu gehen und alte Gewohnheiten mal zu verlassen. Das gibt Selbstvertrauen, Optimismus, Zufriedenheit und Lebensfreude. Somit erhält man die Möglichkeit, ein erfülltes und selbstbestimmtes Leben zu führen.

Jutta West



## Berufliche Entscheidung

Ich kann mich noch gut an die Jahreslosung 2007 erinnern. In Jesaja 43,19 steht: Gott spricht, "Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?"

Rückblickend ist das einer der Verse, die mein Leben sehr geprägt haben! Als Chef einer Forstfirma, sowie eines Bauernhofes mit Gastwirtschaft und Ferienwohnungen, Familienvater und engagierter Christ ist immer etwas im Wandel!

Ständig gab und gibt es neue Herausforderungen und neue Themen zu bewältigen. Die größte Herausforderung in all den Dingen empfinde ich allerdings darin, Jesus ganz nahe zu bleiben. Genau hier schließt sich der Kreis zu dem eingangs genannten Bibelvers. Gott ist der, der vorangeht.



Er hat einen Plan für mein Leben – nicht umgekehrt. Er schafft Neues und lässt wachsen. Erkenne ich, was Gott für mich und mit mir vorhat? In Epheser 2,10 steht: „Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.“ Heißt, Gott hat für mich schon längst alles geplant und vorbereitet. Das ist kein frommer Spruch, sondern die Wahrheit über meinem realen Leben. Deshalb ist es mir mehr und mehr wichtig, Gottes Plan für mein Leben zu kennen. Das erfahre ich in der persönlichen Beziehung zu ihm – im Gebet – im Lesen seines Wortes – und nicht zuletzt auch immer wieder durch sein direktes Eingreifen. Mitten in meinem Alltag, mitten in den Herausforderungen meines täglichen Lebens.

Ein konkretes Beispiel: Meine Frau und ich haben einen klaren Ruf von Gott, unseren Hof und die Straußwirtschaft zum Segen für unsere Umgebung zu betreiben. In diesem Zusammenhang steht in diesem Jahr eine Erweiterung und somit ein Umbau an. Dafür bedarf es natürlich einer Baugenehmigung. Durch verschiedene Nachfragen der Ämter und einiger Bürokratie verschob sich die Genehmigung so weit, dass wir nicht rechtzeitig hätten mit dem Bau beginnen können. Die Probleme waren sogar so groß, dass der Zimmermann bei einem Ortstermin ein Datum für den Baubeginn zwei Wochen später nannte. Deshalb müssten wir eigentlich direkt mit den Betonarbeiten beginnen. Also haben wir das Gott im Gebet hingelegt - an einem Mittwochmorgen. Am folgenden Tag hätten wir mit dem Spatenstich beginnen müssen. Die Genehmigung, mit Frist drei

Monate später, aber in weiter Ferne. Genau an diesem selben Mittwoch kam nachmittags um 16.00 Uhr das Postauto noch einmal auf den Hof gefahren, weil der Fahrer noch einen großen Umschlag vergessen hätte. Es war die Baugenehmigung!! Das ist nur eines von unzähligen Beispielen, wie Jesus unser Leben geführt und beeinflusst hat. Genau deshalb habe ich auch ein großes Vertrauen zu ihm entwickelt. Ich habe erlebt, dass Jesus lebt und mein Leben leitet, wenn ich es zulasse. Deshalb gehen meine Bemühungen zunehmend nicht dahin, meine Zukunft zu gestalten oder „richtige Entscheidungen“ zu treffen. Ich setze meine Anstrengung eher daran, Jesus immer näher zu kommen und danach zu fragen, was sein Plan für mich ist. Ich ermutige dazu, das auch mehr und mehr auszuprobieren. Man kann jederzeit und auch immer wieder damit anfangen. Wie es in einem Lied heißt: Es ist neu jeden Morgen, neu jeden Morgen – Groß ist seine Treue! **Gott spricht: „Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“**

Herzliche Grüße  
Thorsten Keller

Monatsspruch April 2026

Jesus spricht zu Thomas:  
Weil du mich gesehen hast,  
darum glaubst du?  
Selig sind, die nicht sehen  
und doch glauben!

Johannes 20,29





## Entscheidungen

Wenn ich am Morgen aufstehe, denke ich schon über vieles nach. Mein Leben besteht gerade aus so vielen Entscheidungen, dass ich mich manchmal frage, ob ich überhaupt alles richtig machen kann. Es geht dabei nicht um die großen Probleme auf der Welt, sondern um die Dinge, die in meinem Alltag vorkommen: die Schule, meine Freunde und meine Familie.

Zum Thema Schule treffe ich viele Entscheidungen. Wie gehe ich mit den anderen um, soll ich offen oder eher zurückhaltend sein? Manchmal ist es wirklich eine Herausforderung, ein Gleichgewicht zu finden. Ich möchte mit meinen Freundinnen zusammen sein, aber gleichzeitig niemanden ausschließen. Es ist auch überfordernd, auf welche Schule ich gehen will und mit welchen Zugehörigkeiten wie AGs.

Nach der Schule gibt es kleine Entscheidungen, die aber auf Dauer wichtig sind und mir etwas schwer fallen. Ich muss meine Zeit gut einteilen, womit ich oft Probleme habe und mich dann doch oft unbewusst dazu entscheide, viel Zeit am Handy zu verbringen.

Wenn man alle diese Gedanken hat, kann man Druck empfinden, und dann muss man sich gut überlegen, ob man noch mehr machen will. Für mich war es zuerst etwas schwierig, zu entscheiden, ob ich mich bestätigen lassen will, und besonders, wann. Ich mag es nicht besonders, alleine zu entscheiden, aber das war eine Situation, wo ich das eher musste. Davor musste ich aber nochmal auf mich selbst hören und überlegen,

ob ich das für mich tue oder für die Erwartungen anderer.

Manchmal habe ich das Gefühl, eine Entscheidung zu bereuen. Ich weiß, dass das normal ist, aber es ärgert mich trotzdem jedes Mal und ich habe das Gefühl, dass ich es hätte besser machen können. Deswegen habe ich bei großen Entscheidungen Angst, das Falsche zu wählen. Besonders, wenn ich sie alleine treffen muss. Dann wende ich mich oft an vertraute Personen. Ich denke, das machen die meisten in meinem Alter, und eigentlich möchte ich selbstständig sein, aber manchmal möchte ich so etwas Wichtiges nicht alleine entscheiden. Meistens gehe ich dann zu meiner Familie oder engen Freunden. Trotzdem versuche ich, darauf zu achten, dass ich mich nicht beeinflussen lasse (auch wenn mir das nicht immer gelingt), und es bewusst für mich selbst tue und nicht für andere.

Ich habe schon oft Entscheidungen getroffen und meistens waren es kleine, aber es gab auch schon welche, die bedeutsam für mich waren, wie zum Beispiel auf welche Schule ich gehen will oder auch, ob ich mich bestätigen lassen möchte. Es gibt auch kleinere Entscheidungen, die ich selbst getroffen habe, darunter, welche Hobbys ich verfolgen will (zum Beispiel hatte ich früher Ballett- und Klavierunterricht), oder auch, bei welchen Leuten ich mich befinde und wo ich dann das Gefühl habe, ich selbst sein zu können.

Konfirmandin Pauline Priebe



## Alles neu macht der Mai...

So oder so ähnlich könnte man es mit meiner Erkenntnis beschreiben. Aber von vorn. Mein Name ist Nadja Rux, ich lebe zusammen mit meiner Familie seit 2013 in Wehrheim. Ursprünglich komme ich aus Sachsen. Dort hat man Kirche nicht wirklich gelebt, bzw. gab es wenige Gläubige. So kam es, dass ich als Kind nicht getauft wurde. Im Alter von 14 hatte ich Jugendweihe, statt Konfirmation. Ich habe weder den Religionsunterricht noch Gottesdienste besucht und doch dachte ich mir damals schon, dass ich es meinen Kindern einmal selbst überlassen möchte, ob sie den christlichen Glauben annehmen möchten oder nicht. Daher habe ich sie ab der 1. Klasse im Religionsunterricht angemeldet. Meine beiden Töchter gehen seit Jahren sehr gern in den MaxiClub bzw. Jungschar in Wehrheim und Bad Homburg. Sie sollten zumindest Religion kennenlernen, bevor sie sich dafür oder dagegen entscheiden. Und so kam es, dass meine Tochter Miriam mir sagte, dass sie sich zur Konfirmation anmelden möchte. Sie hat sich eigenständig an den Pfarrer gewendet und alles fest gemacht. Das war letztes Jahr im Mai. Ich habe ihre Entscheidung respektiert und mich zusammen mit ihr auf das Abenteuer eingelassen. Wir besuchten fortan regelmäßig die Gottesdienste hier im Ort. Die Themen, die da behandelt wurden, haben mich von Anfang an sehr angesprochen. Mal ging es um Freundschaft, Liebe,



Gesundheit, Treue oder Angst und Tod, untermauert mit passenden Bibelstellen. Es fasziniert mich bis heute, dass ein so altes Buch immer eine Antwort auf die Probleme der jetzigen Zeit hat. Je mehr wir in die Gemeinde eingetaucht sind, umso mehr haben wir erfahren über Jesus, wie er unser Leben begleitet, uns behütet und liebt. Es gibt hier so viele Leute, die uns wirklich sehr nett aufgenommen haben. Kirche lebt von Gemeinschaft und die Gemeinschaft hier in Wehrheim ist präsent. Egal in welchem Alter oder welcher Situation man sich gerade befindet, es gibt ein Angebot, eine Gruppe oder einen Austausch. Schon im Sommer haben wir (meine beiden Töchter und ich) uns ein bestimmtes Datum für unsere gemeinsame Taufe ausgesucht. Obwohl an diesem Tag eigentlich der Partnerschaftsgottesdienst stattfinden sollte, hat uns Herr Pfarrer Laux zugesichert, dass er uns da taufen wird. Eine randvolle Kirche wurde Zeuge davon. Die afrikanischen Klänge rundeten unseren besonderen Tag wirklich ab. Um die Taufe unvergessen zu machen, entschlossen wir uns außerdem, eine Patenschaft für ein kongolesisches Mädchen zu übernehmen. Es ist so wichtig, nicht nur sich selbst in den Fokus zu stellen, sondern auch an andere Menschen zu denken. Ich möchte mit diesem Artikel Vorbild für andere Erwachsene sein. Es ist nie zu spät, sich mit Religion zu beschäftigen, es ist keine Schwäche, zu sagen, dass es einem bisher im Leben gefehlt hat. Das ist die wahre Größe, sein Leben in die Hand zu nehmen und zum Positiven zu verändern und so ende ich mit meinem Taufspruch: **„Der Mensch plant seinen Weg, aber der Herr lenkt seine Schritte.“** (Sprüche 16,9)

Nadja Rux



### Entscheidungen für Neues

Wenn ich auf mein Leben zurückblicke, merke ich: Entscheidungen für Neues habe ich manchmal selbst sehr bewusst getroffen, manchmal haben sie sich aber auch ergeben oder wurden durch äußere Umstände notwendig.

Ich habe einen kaufmännischen Beruf erlernt. Meinen Arbeitsplatz habe ich im Laufe meines Berufslebens öfter gewechselt. Einige dieser Entscheidungen waren ganz pragmatisch – etwa, weil ich nicht nach Berlin ziehen wollte. Andere entstanden aus einer inneren Unruhe heraus, aus dem Wunsch, mich weiterzuentwickeln und in meiner Arbeit neue Aufgaben und Herausforderungen zu finden.

Am Ende sind es aber immer Schritte, die man dann selbst gehen muss. Entscheidungen für Neues entstehen für mich häufig im Zusammenspiel von äußeren Situationen und innerer Bewegung.

Nicht jede Entscheidung fiel mir leicht. Manches bedeutete Abschied von Vertrautem – von Kolleginnen und Kollegen, von gewohnten Abläufen und von einem Gefühl der Sicherheit. Gleichzeitig war da oft auch eine leise Ahnung: Da wartet etwas Neues, das zu mir passen könnte.

Schon lange hätte ich gern die Lektoren- und Prädikantenausbildung begonnen. Aus beruflichen und familiären Gründen habe ich diesen Wunsch jedoch immer wieder zurückgestellt. Begonnen habe ich mit der Lektorenausbildung dann erst im Jahr 2023. Vielleicht aber ist jetzt genau der richtige Zeitpunkt. Vielleicht hat alles seine Zeit und seinen Sinn.

Diese Entscheidung war für mich daher nicht nur eine organisatorische oder praktische Weichenstellung. Das Interesse an Theologie begleitet mich schon lange. Doch es geht mir nicht nur um Denken und Verstehen. Es ist eine Entscheidung aus dem Glauben heraus. Ich habe den Eindruck, dass Gott mir hier eine Tür öffnet und mich einlädt, mich intensiver mit seinem Wort auseinanderzusetzen.

Dabei war es kein außergewöhnlicher Moment, eher ein stilles Einverständnis mit mir selbst: Jetzt ist die Zeit dafür. Verantwortung in der Kirchengemeinde Rod am Berg – im Kirchenvorstand - übernehme ich bereits seit Jahren.

Der Frühling steht für Aufbruch. Für mich bedeutet Aufbruch allerdings nicht, dass alles sicher und klar ist. Oft ist es eher ein Schritt ins Ungewissene. Doch als Christin darf ich darauf vertrauen, dass ich diesen Schritt nicht allein gehe. Entscheidungen für Neues sind deshalb auch Vertrauensentscheidungen: Ich vertraue darauf, dass Gott mitgeht und Wege öffnet – manchmal anders, als ich es mir vorgestellt habe.

Rückblickend sehe ich: Jede Weichenstellung – im Beruf, im Glauben und im Leben – hat mich wachsen lassen. Nicht jede Entscheidung war perfekt, aber jede war Teil meines Weges. Und vielleicht ist genau das die größte Motivation, Neues zu wagen: die Gewissheit, von Gott behütet und begleitet zu sein in allem was ich tue.

Bettina Vogelsberger



# KONFIRMATION 2026



10. Mai 2026, 10 Uhr:

Fineas Baer

Mona Baier

Jonas Koch

Linus Maurer

Annelie Philippsen

Henrik Porsil

Simon Schneider

Jan Urbach

„WANDELT ALS KINDER DES LICHTS;  
DIE FRUCHT DES LICHTS IST LAUTER  
GÜTE UND GERECHTIGKEIT UND  
WAHRHEIT.“

Epheser 5,8b-9

17. Mai 2026, 10 Uhr:

Lena Etzel

Louisa Mai

Pauline Priebe

Anna Raab

Paula Reichert

Miriam Rux

Colin Schütze



ROMANE ~ KINDERBÜCHER ~ KRIMIS ~ SACHBÜCHER

RATGEBER ~ CHRISTLICHE LITERATUR ~ WANDERKARTEN ~ JUGENDBÜCHER

WER BÜCHER  
LIEBT,  
KAUFT IN DER



GRUSSKARTEN ~ GESCHENKARTIKEL ~ KERZEN ~ TASSEN

**BUCHHANDLUNG**  
der Ev. Kirchengemeinde

Zum Stadttor 15  
61273 Wehrheim  
06081/446430

[buchhandlung@kirche-wehrheim.de](mailto:buchhandlung@kirche-wehrheim.de)  
[www.buchhandlung.kirche-wehrheim.de](http://www.buchhandlung.kirche-wehrheim.de)



PocketBook-READER ~ E-BOOKS ~ HÖRBÜCHER



# NEUES FÜR DIE KIDS

jugend.kirche-wehrheim.de



## LETZTE CHANCE: SOMMERCAMP 2026

Lust auf eine richtig coole, actionreiche Woche mit anderen Kids in den Sommerferien? Dann schnell anmelden! Ein paar wenige Plätze sind noch zu haben!

### MAL FREUND, MAL FEIGLING.



### PETRUS: EINER WIE ICH.



ANMELDUNG HIER!

- Kids von 8-12 Jahren
- 28. Juni - 4. Juli 2026 (1. Ferienwoche)
- CVJM-Freizeitheim Rodenroth (Westerwald)
- 284 €, Geschwisterrabatt 50%
- Leitung: Tabea Knabe, Anne Buchholz & Team

Achtung: Bis zum 25.4. halten wir Plätze für Kids aus unserem Nachbarschaftsraum frei. Die Warteliste, von der bei der Online-Anmeldung die Rede ist, gilt für externe Anmeldungen. Also einfach anmelden!!!

Fröhliches Gewimmel im ganzen Gemeindehaus, ein bunter Haufen Kinder unterschiedlichen Alters, Eltern, die sich angeregt unterhalten und basteln, coole Musik, Theater und Tanz, ein großes Team mit vielen Begabungen und großer Begeisterung und Geschichten und Lieder über Gott, der uns alle in seiner Hand hält - das ist ExGo (Expedition Gott), unser Kinder- und Familiengottesdienst!

Am 26. April 2026 geht es nochmal so richtig rund! Ihr habt die Chance dabei zu sein, wenn sich Wildhüterin Maxi auf die Spur



eines neuen Tieres macht und wir erfahren wie die Geschichte von David weitergeht... also unbedingt vorbeikommen



Infos: eva.witte@ekhn.de



ACHTUNG: Ob im Mai/ Juni eine ExGo-Aktion stattfinden kann, ist noch nicht klar. Aufgrund der langen Wochenenden und der frühen Ferien ist es schwer einen Termin zu finden. Immer gut informiert seit ihr über den ExGo-Whatsapp-Kanal!



jugend.kirche-wehrheim.de

# JUGEND NEWS



## LUST AUF FESTIVAL?

Jugendkirchentag: Mach laut. Mach bunt. Mach mit!

# JUGEND KIRCHEN TAG

04.06. – 07.06.26  
Alsfeld

Der Jugendkirchentag (JKT) ist ein Festival von Jugendlichen für Jugendliche.

Über vier Tage hinweg (4.-7. Juni 2026) kannst du Konzerte, Shows, Partys, Gottesdienste, sportliche und kreative Angebote genießen.

### WO IST DER JKT?

2026 findet der JKT in Alsfeld, im Vogelsberg statt. Alles wird unter dem Motto »Mach laut. Mach bunt. Mach mit!« stehen.

### WO WIRD ÜBERNACHTET?

Übernachtet wird in Gruppen in den anliegenden Schulen. Damit bist du direkt am Veranstaltungsgelände.

### WAS KOSTET DAS?

Ein Dauerticket inklusive Hin- und Rückfahrt, Übernachtung und Frühstück kostet 65 Euro. Die Verpflegung über den Tag hinweg gibt es vor Ort für einen kleinen Preis.

### WIE FUNKTIONIERT DAS?

Du meldest dich bei deinem Dekanat an und fährst zusammen mit einer großen Gruppe im Bus. Auf dem Festival bist du teils mit der gesamten Gruppe, teils in Kleingruppen unterwegs. Die Gruppenregeln werden dir vorher genau mitgeteilt.



4.-7. Juni 2026

UND JETZT? HIER ONLINE ANMELDEN!





## Zukunft der Partnerschaft im Kongo

Bischof Elie Kabwe hat die Vision von einer Partnerschaft auf Augenhöhe, von geistlichem Austausch und von der Anteilnahme am Leben der jeweils anderen. Das ist aufgrund der mehr als 7000 Kilometer, die zwischen Lubumbashi und Wehrheim liegen, auf den ersten Blick nicht einfach. Elie Kabwe hatte einen Termin in Frankfurt und nutzte diesen, sich mit den Partnern auszutauschen.

Nach einem langen Gespräch zwischen Wehrheimer Ausschuss-Mitgliedern und Bischof waren beide Seiten sich einig, dass ihre Perspektiven für die Partnerschaft nicht weit auseinander lagen.

Allen ist wichtig, nicht alle Verantwortung auf den Schultern des Geschäftsführers Baudouin Lwinda zu belassen, und dass verstärkter Austausch, auch mit anderen, vor allem den Frauen, möglich ist. Die Partnerschaft soll lebendiger werden, was angesichts moderner Medien durchaus realistisch ist.



Konkretes Thema war zudem ein Schulneubau in Kasumbalesa, einem armen, für den Handel im Kongo aber bedeutenden Ort an der Grenze zu Sambia, den Besucher aus Wehrheim zusammen 2019 besucht hatten. Bischof Elie schlug vor, diesen Plan peu à peu umzusetzen, und mit einer Umzäun-

ung zu beginnen, die Strom- und Wasserversorgung sicherzustellen, um letztlich eine Schule bauen zu können. Sie soll für rund 300 Schüler ausgerichtet sein.

Einen solchen Ablauf können sich auch die Wehrheimer, und Pfarrer Matthias Laux als Vorsitzender des Ausschusses, vorstellen. Sie stellten nach dem Gespräch jedoch fest, dass moderne Medien einen Austausch im persönlichen Gespräch nicht ersetzen können.

Das ist einer der Gründe, warum die Partner in absehbarer Zeit eine Delegation aus dem Kongo nach Wehrheim einladen möchten. Vielleicht ist dieser intensivere Austausch unter Nutzung neuer Medien ein Anlass für Jüngere, sich zu engagieren. Der Ausschuss freut sich jedenfalls über „Nachwuchs“.



## WAGEMUT - Ökumenische Exerziten im Alltag



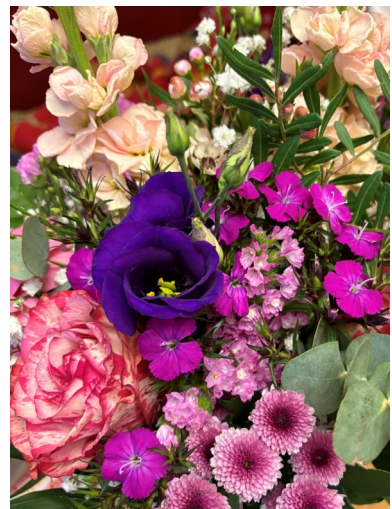
Am 18. Februar 2026 starteten die diesjährigen „Exerziten im Alltag“ - ein ökumenisches Projekt in der Fastenzeit, das die Möglichkeit bietet, sich intensiv auf unterschiedliche Texte und Botschaften der Bibel einzulassen und miteinander auszutauschen.

In diesem Jahr werden verschiedene Aspekte von „Mut“ dargestellt, erarbeitet und hinterfragt: Was bedeutet „Mut“ für mich? Welchen Herausforderungen stelle ich mich? Bin ich bereit, darauf einzugehen oder möchte ich lieber davonlaufen? Welche Erlebnisse haben mein weiteres Leben beeinflusst? Habe ich Entscheidungen getroffen, die sich erst viel später als „richtig“ dargestellt haben?

Diese und viele weitere Gedanken begleiten uns während der fünf Wochen der Exerziten und des wöchentlichen Treffens zum Austauschen und Vertiefen der eigenen Gedanken und Fragen.

In diesem Jahr ist die Gruppe der Teilnehmenden besonders groß und umso vielfältiger sind die Eindrücke, die wir miteinander teilen und uns gegenseitig zusprechen. Spannende und beeindruckende Aspekte der biblischen Botschaft werden uns bewusst, wir genießen die Momente der Ruhe und des Innehaltens und freuen uns darauf, den letzten Abend der Exerziten mit einem gemeinsam gestalteten Buffet abzuschließen.

Tanja Trouvain



**Wann?**

Ostersonntag, 05. April 2026:  
Osternachtsfeier um 6.00 Uhr mit Osterfeuer vor der Ev. Kirche in Wehrheim und im Anschluss:

**Osterfrühstück** im Ev. Gemeindehaus, Oranienstr. 8a.

## Gesprächskreis

### „Fragen-Hören-Reden“

Seien Sie herzlich eingeladen zu unserem offenen Gesprächskreis:

**Was? und Wann?**

07.04.26 kein Gesprächskreis

21.04.26 Können wir etwas darüber wissen, was nach dem Tod geschieht?

05.05.26 Jesus Christus kommt wieder - was sagt uns die Bibel darüber?

19.05.26 Wir betrachten gemeinsam Psalm 22

02.06.26 Wie können wir Menschen begegnen, die Jesus Christus ablehnen?

Jeweils 19 Uhr

(Themenänderungen vorbehalten)

**Wo?** Ev. Gemeindehaus,  
Oranienstr. 8a

## Ankerplatz



### Gesprächskreis für Frauen

In unserer von Krisen geprägten Welt möchten wir uns in vertrauensvoller Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen darüber austauschen, wo wir Halt finden.

**Wann?** Alle 14 Tage samstagnachmittags von 15 Uhr - 16.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Wehrheim.

11.04.2026: Ostern - Was bedeutet Jesu Auferstehung für mich?

25.04.2026: Andacht und Spiele

09.05.2026: Ankerplatz fällt aus

23.05.2026: Frauen in der islamischen Welt begegnen Jesus

Ansprechpartnerinnen: Petra Schmitz (Tel. 59013) und Christa Schone (Tel. 981127). Herzliche Einladung!

## Seniorenachmittag

**Thema im April: Filmmachmittag**

Mittwoch, 15.04.2026 um 15.00 Uhr,  
Ev. Kirche Obernhain

Donnerstag, 16.04.2026, um 15.00  
Uhr, Ev. Gemeindehaus Wehrheim

Wenn Sie eine Fahrgelegenheit benötigen und von zu Hause abgeholt werden möchten, können wir das organisieren. Wenden Sie sich gerne an Herrn Uwe Engeland (Tel: 56243) oder an unser Gemeindebüro (Tel.: 9528-0). Wir freuen uns, wenn Sie den Weg zu uns finden und wir Sie begrüßen können.



## Einladung zum Konfirmationsjubiläum

Am Pfingstmontag, dem 25. Mai 2026, wollen wir Konfirmationsjubiläen in unserer Kirche feiern. Wenn Sie in Wehrheim vor 50, 60, 65 oder gar 70 Jahren konfirmiert worden sind oder hier wohnen und gerne hier dieses Jubiläum feiern möchten, melden Sie sich bitte bis zum 24. April 2026 in unserem Gemeindebüro (Tel 95 28 14)

### Wichtiger Hinweis:

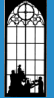
Durch die Erkrankung von Pfr. Jox könnte sich die Jubelkonfirmation auch verschieben!

## Café Arche im Kirchgarten Wehrheim

Rund um die Wehrheimer Ev. Kirche  
Tag der Nachbarschaft am  
Freitag, 29. Mai 2026 von 15.00 –  
18.00 Uhr

Der Tag der Nachbarschaft ist ein bundesweiter Aktionstag, der Nachbarinnen und Nachbarn Anlass bietet, sich kennenzulernen, Freundschaften zu schließen und miteinander Gemeinschaft zu erleben. An der Kaffeebar können Sie frisch zubereiteten Kaffee vom Profi-Barista und auch ein Stück Kuchen oder eine Waffel genießen – eine gute Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen. Im Kirchgarten gibt es außerdem die Möglichkeit, sich an verschiedenen Stationen mit dem Thema Liebe zu beschäftigen. Oder Sie erklimmen mit ihren (Enkel-) Kindern die Arche? Freuen Sie sich auf einen entspannten Nachmittag!

## Aus unserer Kirchenkonzertreihe



Unser nächstes Konzert, zu dem wir Sie ganz herzlich am Sonntag, 26.

April 2026 um 19 Uhr einladen, findet wieder in der Wehrheimer Kirche statt.

Der Countertenor Franz Vitzthum und Markus Flaig am Akkordeon interpretieren unter dem Titel "Freundliche Stille" Musik unterschiedlichster Epochen: Der Bogen spannt sich von Motetten der Renaissance über Werke von Byrd, Schubert, Brahms, Debussy und Poulenc bis zu den Hohelied-Vertonungen der Amerikanerin Joanne Metcalf, die diese eigens für Franz Vitzthum komponiert hat.

## Neuer Konfirmandenjahrgang

Wenn Ihr Kind jetzt in der siebten Klasse ist oder zwischen Juli 2012 und Juni 2013 geboren wurde, ist es herzlich zum Konfirmandenunterricht eingeladen. Die in diesem Zeitraum geborenen und in unserer Datei aufgeführten Kinder bekommen im April 2026 eine schriftliche Einladung, die Sie dann bitte an das Gemeindebüro zurücksenden. Sollte Ihr Kind in dieser Zeit keine Einladung erhalten haben, bitten wir Sie, sich im Gemeindebüro (Tel.: 9528-15) zu den Bürozeiten zu melden.



## Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
Do, 2.4. <b>Gründonnerstag</b>	19.30	Gottesdienst mit Abendmahl (Laux)	Wehrheim, Ev. Kirche
Fr, 3.4. <b>Karfreitag</b>	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Laux)	Wehrheim, Ev. Kirche
	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Schöne)	Obernhain, Ev. Kirche
	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Astrid Bender)	Friedrichsthal, kath. Kirche
	16.00	Andacht (Laux)	Alterswohnsitz Flücken
So, 5.4. <b>Ostersonntag</b>	6.00	Osternacht mit anschl. Osterfrühstück (Laux)	Wehrheim, Ev. Kirche
	10.30	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Astrid Bender)	
Mo, 6.4. <b>Ostermontag</b>	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Laux)	Obernhain, Ev. Kirche
	10.15	Gottesdienst mit Abendmahl (Schöne)	Pfaffenwiesbach, Alte Schule
So, 12.4.	10.00	Gottesdienst (Prädikantin Heike Kremer)	Wehrheim, Ev. Kirche
So, 19.4.	10.00	Gottesdienst (Laux)	Obernhain, Ev. Kirche
	19.00	Lobpreisgottesdienst	Wehrheim, Ev. Kirche
So, 26.4.	9.45	ExGo	Wehrheim, Ev. Gemeindehaus
	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Laux/Vogelsberger)	Wehrheim, Ev. Kirche



Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
So, 3.5.	10.00	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden (Jox/Laux)	Wehrheim, Ev. Kirche
Fr, 8.5.	16.00	Andacht (Laux)	Alterswohnsitz Flücken
So, 10.5.	10.00	Konfirmation (Jox/Laux)	Wehrheim, Ev. Kirche
Do, 14.5. Himmelfahrt	10.00	Gottesdienst im Nachbarschaftsraum m. Posaunenchor (Winkler)	Wegkreuz Neu-Anspach
So, 17.5.	10.00	Konfirmation (Jox/Laux)	Wehrheim, Ev. Kirche
	19.00	Lobpreisgottesdienst	Wehrheim, Ev. Kirche
So, 24.5. Pfingstsonntag	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Laux)	Wehrheim, Ev. Kirche
	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Jox)	Obernhein, Ev. Kirche
Mo, 25.5. Pfingstmontag	10.00	Jubiläumskonfirmation mit Abendmahl (Jox)	Wehrheim, Ev. Kirche
	10.15	Gottesdienst mit Abendmahl (Laux)	Pfaffenwiesbach, Alte Schule
So, 31.5.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Laux)	Wehrheim, Ev. Kirche
So, 7.6.	10.00	Gottesdienst (Jox)	Wehrheim, Ev. Kirche
	10.15	Gottesdienst (Laux)	Pfaffenwiesbach, Alte Schule

Hier kommen Sie zu unserer Homepage:



Instagram:  
kirche\_wehrheim





	Gruppe	Zeit	Kontakt
Mo	Senioren-gymnastik Frauengymnastik Bibelhuber	8:15 9:30 20:00	Nickolai ☎9858936 Th. Keller ☎958536
Di	Posaunenchor (Wehrheim: ger. Woche, Neu-Anspach: ungerade Woche) „Fragen-Hören-Reden“ (14-täglich) 21.4., 5.5., 19.5., 2.6. Bibelhuber 2 Hauskreis (14-täglich) Hauskreis (14-täglich)	19:30 19:00 20:00 20:00 20:00	Sieber ☎ 9662337 Schöne ☎ 981127 Knabe ☎ 9296996 Wagenblaß ☎56536 W. Keller ☎980010
Mi	Senioren-nachmittag Obernhain: 15.4. Jugendkreis Ökum. Chor Flötenkreis (14-täglich) Obernhain Hauskreis (14-täglich) Männertreff (14-täglich)	15:00 18:00 19:30 19:30 19:30 20:00	Ev. Kirche Obernhain ☎9528-26 Stowasser ☎5273 P. Fuchs ☎980107 Schöne ☎ 981127 Keller ☎0171/4902589
Do	Krabbelgruppe Musik-Mäuse (14-täglich) Senioren-nachmittag Wehrheim: 16.4. Hauskreis (14-täglich) Hauskreis (14-täglich) LEVEL UP (wöchentlich)	9:15 16:00 15:00 20:00 19:30 20:00	Knabe☎0151-40303939 Witte ☎ 952826 Gemeindehaus W. Keller ☎980010 Langpape ☎445510 ☎9528-26
Fr	MAXI-Club 5-8 Jahre Jungschar, 8-13 Jahre	15:15 15:15	Witte ☎9528-26 Witte ☎9528-26
Sa	Ankerplatz (14-täglich) 11.4., 25.4., 23.5.	15:00	Schmitz ☎ 59013 Schöne ☎ 981127
	Moms-in-Prayer Mütter beten für ihre Kinder		A. Langpape ☎445510 (Termine erfragen)

**Impressum:** Verantwortlich: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der Ev. Kirchengemeinde Wehrheim, Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist: 5. Mai, Titelbildgestaltung: Lennart Trouvain, Fotos: Tanja Trouvain



Frauenfrühstück am  
14. März 2026  
Foto: U. Heidenfelder-Beeck



Weltgebetstag der Frauen  
in Oberhain  
Fotos: Christiane Rega

Mitarbeiterjahresempfang  
30. Januar 2026





Gemeindebüro	Oranienstraße 8a, ☎ 9528-0 Mo. - Fr., 10. <sup>00</sup> - 12. <sup>00</sup> Uhr, Di. 17. <sup>00</sup> – 18. <sup>00</sup> Uhr E-Mail: Kirchengemeinde.Wehrheim@ekhn.de Martina Schneider ☎ 9528-14 E-Mail: Martina.Schneider@ekhn.de Annegret Wagenblaß ☎ 9528-15 E-Mail: Annegret.Wagenblaus@ekhn.de BFD: ☎ 9528-25, E-Mail: FSJ.KirchengemeindeWehrheim@ekhn.de
Pfarrstelle I	Pfr. Matthias Laux, Langwiesenweg 11 (außer montags) ☎ 958778, E-Mail: Matthias.Laux@ekhn.de
Pfarrstelle II	Pfr. Hans Ulrich Jox, Oranienstr. 8 (außer montags) ☎ 9528-11, E-Mail: HansUlrich.Jox@ekhn.de
Gemeindepädagoginnen	Tabea Knabe + Eva Witte, Oranienstr. 8a, ☎ 9528-26, Eva.Witte@ekhn.de, Tabea.Knabe@ekhn.de
KV-Vorsitzender	Wolfgang Patommel, ☎ 57401
Kirchenmusikerin	Regine Strasburger, ☎ 42851 E-Mail: regine@strasburger.de, info@konzerte-wehrheim.de
Küsterin	Birgit Petersen, E-Mail: Birgit.Petersen@ekhn.de ☎ 56904
Diakoniestation	Firmensitz: Siemensstr. 13, 61267 Neu-Anspach ☎ 06081-9426-0 Pflegedienstleitung: Anna Wink / Annika Daum Pflegerberatung: Leitung: Susanne Lammert
Buchhandlung der Ev. Kirchengem.	Zum Stadttor 15, ☎ 446430 E-Mail: buchhandlung@kirche-wehrheim.de Mo. - Sa., 10. <sup>00</sup> – 13. <sup>00</sup> Uhr, Mo.+Di. u. Do. + Fr. 15. <sup>00</sup> – 18. <sup>00</sup> Uhr Online-Bestellung: <a href="http://www.buchhandlung.kirche-wehrheim.de">www.buchhandlung.kirche-wehrheim.de</a>
Welt-Laden	Oranienstr.8a, ☎ 9528-20, Mail: weltladen@kirche-wehrheim.de Mo.- Sa., 10 <sup>00</sup> -12. <sup>00</sup> Uhr, sowie Di. + Do. 15. <sup>00</sup> -18. <sup>00</sup> Uhr Homepage: <a href="http://www.weltlaeden.de/Wehrheim">www.weltlaeden.de/Wehrheim</a>
Homepage Kirchengem.	<a href="http://www.kirche-wehrheim.de/">www.kirche-wehrheim.de/</a>
Homepage Jugend:	<a href="http://www.jugend.kirche-wehrheim.de/">www.jugend.kirche-wehrheim.de/</a>
Außenstelle Diakonisches Werk	Industriestr. 8b, ☎ 953190, Di., Mi., Fr. 10. <sup>00</sup> - 12. <sup>00</sup> Uhr und nach Vereinbarung
Mehrgenerationenhaus	☎ 9589930, Mo. - Fr. 9. <sup>00</sup> – 13. <sup>00</sup> Uhr

## Unsere Spendenkonten

Diakoniestiftung Wehrheim	Evangelische Bank eG, BIC GENODEF1EK1 IBAN DE90 5206 0410 2704 1214 14
Kirchengemeinde	Volksbank Mittelhessen, BIC VBMHDE5FXXX IBAN DE08 5139 0000 0057 5282 06
Partnerkirche CEBA-Kongo	Volksbank Mittelhessen, BIC VBMHDE5FXXX IBAN DE39 5139 0000 0057 5282 30
Förderverein 'Ev. Jugendarbeit'	Volksbank Mittelhessen, BIC VBMHDE5FXXX IBAN DE55 5139 0000 0057 5680 03